

Pressemitteilung des Beauftragten für Friedensfragen im Kirchenkreis Jülich

Heimatschutz

Das Bundesverteidigungsministerium wirbt mit dem Slogan "Dein Jahr für Deutschland" für einen neuen "Freiwilligen Wehrdienst Heimatschutz".

Die Bundeszentrale für politische Bildung weist darauf hin, dass der Begriff "Heimatschutz" nationalistischem, völkischen Gedankengut entspringt und im Nationalsozialismus und Neonazismus bis heute zu finden ist.

Die Bundeswehr sollte konsequent braunes Gedankengut aus ihrer Sprache und ihren Verordnungen verbannen.

Das Bundesverteidigungsministerium verschweigt in seiner Werbeaktion, dass der neue Wehrdienst eine dreimonatige militärische Grundausbildung voraussetzt, in dem die Freiwilligen zum Dienst mit der Waffe ausgebildet werden und im Ernstfall auf Befehl töten müssen.

Dass dazu auch Minderjährige aufgefordert werden, widerspricht der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Die Personalprobleme der Bundeswehr lassen sich durch solche fragwürdigen Aktionen nicht beheben. Die ursprüngliche Ausrichtung der Bundeswehr nach den Erfahrungen des 2. Weltkrieges mit der Vorstellung des "Staatsbürgers in Uniform" und der damit verbundenen allgemeinen Wehrpflicht ist die bessere Alternative.

Klaus Kenke, Friedensbeauftragter des Kirchenkreises Jülich